



# Gebietsfremde Krebse im Kanton Basel-Stadt (Stand 2020)

Ein Projekt zur Bekämpfung gebietsfremder Krebsarten und der Krebspest sowie zum Schutz einheimischer Krebspopulationen gestützt auf den BAFU Aktionsplan "Flusskrebse Schweiz" und den kantonalen Massnahmenplan "Neobiota".

## Nachgewiesene gebietsfremde Krebse in BS seit 2009:



**Signalkrebs** (*Pacifastacus leniusculus*)  
(Herkunft: Nordamerika)



**Galizierkrebs** (*Astacus leptodactylus*)  
(Herkunft: Südosteuropa)



**Kamberkrebs** (*Orconectes limosus*)  
(Herkunft: Nordamerika)

## Untersuchte Gewässer:

**Fliessgewässer:** Wiesemündung, Riehenteich, Alter Teich, Aubach, Bettingerbach, Immenbach, Birs, Spittelmattbach,  
**Stillgewässer:** Entenweiher, Spittelmattweiher, Wenkenweiher, Amphibienweiher Autal, Eisweiher, Rhein Hafenbecken

## Kontroll- und Fangmethoden:

Einsatz von speziellen Krebsreusen.

Gewässer mit geringer Wasserführung – Kontrolle und Fang mittels Begehungen in der Dämmerung.



## Gefangene Krebse nach Jahr und Art (Reusenfänge):

Jahr	Signalkrebse	Galizierkrebse	Kamberkrebse	Total Krebse	CPUE <sup>1</sup>
2009	528	259	0	787	-
2010	664	562	5	1231	-
2011	713	143	4	860	-
2012	734	286	61	1081	-
2013	2342	229	0	2571	-
2014	2143	219	6	2368	-
2015	2328	229	5	2562	-
2016	1418	220	6	1644	0.49
2017	2563	267	0	2827	0.86
2018	2634	123	0	2752	1.49
2019	2951	338	0	3289	1.11
2020	2908	148	0	3056	1.17

## Bemerkungen:

→ Krebspest nachgewiesen im Rhein, in der Wiese, im Aubach und im Birsig (Stand 2018).

<sup>1</sup> Catch per unit effort („Fang pro Aufwand“). Seit 2016 werden alle Reusenfangzüge protokolliert, auch solche ohne Fangenerfolg. Dies ermöglicht eine Analyse der Fangzahlen im Verhältnis zum zeitlichen Aufwand (CPUE = Fangzahlen geteilt durch Anzahl Fangzüge mit Reusen). So können die Fangenerfolge der verschiedenen Jahre bei Unterschieden im Totalaufwand besser verglichen werden.